**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 11 (1961)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Comneni e Staufer. Ricerche sui rapporti fra Bisanzio e l'Occidente nel secolo XII. Vol. II [Paolo Lamma]

**Autor:** Helbling, Hanno

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Paolo Lamma, *Comneni e Staufer. Ricerche sui rapporti fra Bisanzio e l'Occidente nel secolo XII.* Vol. II. Istituto storico Italiano per il Medio Evo, Fasc. 22—25. Rom 1957, 344 S.

Die vorbildlich gearbeitete Studie, die mit dem zweiten Band vollendet vorliegt, zeigt sich von mehreren Gesichtspunkten gleichzeitig bestimmt. Sie hält die Momente gegenseitiger Betrachtung und Beurteilung fest, durch die sich byzantinisches und abendländisches Kaisertum im 12. Jahrhundert aufeinander beziehen. Sie berichtet über die Aktionen, mit denen Manuel Komnenos auf die westlichen, Friedrich Barbarossa auf die östlichen Verhältnisse direkten oder mittelbaren Einfluß nahm. Sie arbeitet Fragen und Aufgaben heraus, die sich den Kaisern zur selben Zeit in analogem oder verwandtem Zusammenhang stellten. Und sie schildert darüber hinaus das Wirken jedes Kaisers gesamthaft, mit den besondern Voraussetzungen. Ihr Thema ist in einem umfassenden Sinne Zeitgenossenschaft.

Der zweite Band gliedert sich in vier Kapitel: I. So scisma e il problema dei due imperi. II. Oriente e Occidente nella lotta per la «libertas Ecclesiae» e l'autonomia comunale italiana. III. Direttive mediterranee della vita europea (1167—1171). IV. Crisi della Romania e rinnovata affermazione dell'Occidente. — Unter den Stichworten, die in dieser Inhaltsübersicht auftauchen, mag eines besonders aufmerken lassen: «Direttive mediterranee.» Wir glauben tatsächlich, daß es ein hohes Verdienst des Verfassers ist, so etwas wie eine Geschichte des Mittelmeerraums skizziert zu haben für eine Zeit, die bis dahin mehr nur unter dem Gesichtspunkt der westlichen oder der östlichen Reichsgeschichte oder der Geschichte der Kreuzzugsstaaten behandelt worden ist. Unseres Wissens ist hier zum erstenmal mit so geduldiger Konsequenz der Gesichtspunkt der Gleichzeitigkeit der drei Bereiche zum Prinzip der Darstellung gemacht worden, so daß ihr Schicksal nicht unbedingt als ein gemeinsames, aber ihre Erlebnisse als durchaus interdependent gezeigt sind.

Was mit Bezug auf den ersten Band hervorgehoben werden konnte: die höchst subtile, aber niemals die Aussage überanstrengende Interpretation der Quellen; die Disziplin, mit der das wirklich zur Sache Sprechende isoliert, aber nicht verabsolutiert wird; die Gewissenhaftigkeit, die der jeweiligen Berücksichtigung des augenblicklichen Rahmens gilt, von dem sich zeitgenössische Äußerungen bestimmen lassen — all dies können wir für diese andere Hälfte der Arbeit wiederholen. Und wir möchten dem zweiten Band in dem einen Sinn noch den Vorzug geben, daß hier Textanalyse und historische Erzählung zwangloser miteinander verknüpft, der Gang des Berichts mehr aus einem Guß ist. — Diese Anzeige war schon geschrieben, als uns die Nachricht von dem plötzlichen Hinschied des Verfassers erreichte. In Paolo Lamma verliert die Mediävistik einen hervorragenden Vertreter.

*Zürich* *Hanno Helbling*